



Informationen aus dem BWZ

Juli 2016



Geschätzte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Mit dem vergangenen Schuljahr ist eines der spannendsten Schuljahre zu Ende gegangen: Mit der Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans der Berufsmaturität wurden nicht nur einzelne neue Fächer (z. B. Technik und Umwelt) eingeführt, neue Regelungen gab es auch im Prüfungsbereich, wo nun neu kantonale Prüfungen realisiert werden. Dass wir bei der ersten Durchführung nach neuem Rahmenlehrplan gleich 3 Klassen in der BM 2 führen konnten/mussten, hat uns zusätzlich gefordert.

Auch bei den Polymechanikern gab es kleinere Anpassungen aufgrund der 5-Jahresüberprüfung. Erstmals sind wir mit einer gemischten Klasse Profil G - Profil E gestartet, die nun im zweiten Lehrjahr in der Fachkunde getrennt wird, in ABU und Sport aber weiterhin zusammen bleibt.

Und dann war da ja noch die Informatik-Mittelschule, die im Kantonsrat kaum zu reden gab. Die notwendigen Gesetzesänderungen wurden beschlossen, so dass wir im Sommer 2017 starten können. Bereits im September können also Lernende der 3. SEK die Einheitsaufnahmeprüfung absolvieren und anschliessend den Informatik-Eignungstest (Multicheck) ablegen. Besonders erfreulich: Wir haben bereits die ersten Anmeldungen für die Aufnahmeprüfung von KandidatInnen der IMS!

Vorerst wünschen wir Ihnen und uns einen schönen Sommer!

Werner Roggenkemper

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Termine	2
Jahresthema	2

Berufsmaturität

Qualifikationsverfahren	3
Besondere Anlässe	4
Personelles	4
Exkursion BMWL1a	5 - 6

Kaufleute und Detailhandel

Informationen Kaufleute	7
Informationen Detailhandel	8
Personelles aus der Abteilung K/D	8

Gewerblich-Industrielle Berufe

Lehrabschlussfeier	9 - 10
Personelles	11
Maschinenteknik	11 - 13
Bauplanung	13
Kunststofftechnik	14

Informatikmittelschule: HSR + BWZ**Weiterbildung**

Abschlussfeier Höhere Fachschule Wirtschaft	16
Start der nächsten Lehrgänge	16

2 Termine

August 2016

11.	Einschreibetag	DHA / DHF
15.	üfK 1: Einführung ins BWZ	BMW1a
20.	QV Englisch	BMTL3a
22.	üfK Tag 1	KE1a, KE1b
22.-9.9.	üK B	ZFA3a
26.	Blockunterricht W&R und FRW	BMW2a
29.	üfK Tag 1	KE1c, KE1d, KB1a
31.	Vernissage Projektwoche Visualisieren	ZFA3a

September 2016

5.	Aufnahmeprüfung	BM 1, IMS
5.	Elternabend	ZFA1a
9.	Vertiefungsmodul Spritzgiessen	Kst2a
19.	üfK Tag 2	KE1a, KE1b
23.	Blockunterricht W&R und FRW	BMW2a
23.	Vertiefungsmodul Spritzgiessen	Kst2b
25.-8.10.	Sprachaufenthalt Cambridge	BMW3a, BMTL4a
26.	üfK Tag 2	KE1c, KE1d, KB1a
28.	BWZ-OIG Exkursion	Kst4
29.	Elternabend	PmK1, Kst1

Oktober 2016

10.-13.	üK 1, Zürich	ZFA1a
10.-13.	üK 2, Zürich	ZFA2a
27.-4.11.	V&V 1	KE2, KB2
28.	V&V Website-Gestaltung (Teil 1)	BMW2a
31.	Abgabetermin SA	DHF3

November 2016

4.	V&V Website-Gestaltung (Teil 2)	BMW2a
7.	üfK Tag 3	KE1, KB1
14.	üfK 2: Einf. ins wissenschaftl. Arbeiten	BMW1a
18.	Blockunterricht W&R und FRW	BMW2a
22.	Eltern- und Berufsbildnerabend	KE1, KB1
21.-29.	Präsentationen SA	DHF3
24.	Projekttag «Kunst und Kultur»	BMTL3a
25.	Vertiefungsmodul FVK	Kst 3a

Donnerstag - 24.11.2016 Informationsabend BM 2
Ab 19.00 h erhalten Sie alle Informationen zu den
Lehrgängen für gelernte Berufsleute der Ausrichtun-
gen «Technik, Architektur, Life Science» und «Wirt-
schaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft».
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jahresthema 2016

In jedem Jahr beschäftigten wir uns in der letz-
ten Schulwoche vor den Sommerferien mit einem
speziellen Thema, das alle Lernenden aller Abtei-
lungen betrifft.

In der letzten Woche stand „Sicherheit im
Verkehr“ auf dem Programm.

Die Arbeitsgruppe Jahresthema hat diver-
se Organisationen für diese Woche angefragt und
ein gelungenes Programm zusammenstellen kön-
nen. So waren folgende Institutionen mit den Ler-
nenden in verschiedenen Workshops am Arbei-
ten: Kantonspolizei St.Gallen, REGA, Roadcross,
ein Rollstuhlfahrer, Mobiliar-Versicherung, asn
– Alkohol am Steuer nie, Feuerwehren Eschen-
bach/Uznach-Schmerikon, First Responder Rap-
perswil-Jona, Regio 144, DEFI Velo, Secondhand-
Autoverkäufer, Tower Sports mit Biketraining.

Die Tage wurden so organisiert, dass mög-
lichst viel mit praktischen Anwendungen gear-
beitet wurde. So wurde z.B. die Altstadt selber
mit einem Rollstuhl befahren, ein Fahrradtrai-
ning absolviert oder eine Strassenrettung miter-
lebt. Vielleicht geht nun in Zukunft der eine oder
die andere bewusster mit dem Thema Sicherheit
im Verkehr um. Auch in diesem Jahr durften wir
auf die grosszügige Unterstützung der Hirsch-
mann-Stiftung zählen.

In eigener Sache: W. Roggenkemper

Im August und September bin ich in einer Inten-
sivweiterbildung. Meine Stellvertreterin ist Tan-
ja Zwicky.

Ferien und unterrichtsfreie Tage

Herbstferien	02. Okt. 2016 – 23. Okt. 2016
Allerheiligen	01. Nov. 2016
Weihnachtsferien	25. Dez. 2016 – 8. Jan. 2017
Sportferien	29. Jan. 2017 – 5. Feb. 2017
Frühlingsferien	09. April 2017 – 23. April 2017
Auffahrt	25. Mai 2017 – 28. Mai 2017
Pfingsten	05. Juni 2017
Sommerferien	09. Juli 2017 – 13. Aug. 2017

3 Berufsmaturität

Qualifikationsverfahren

Beim lehrbegleitenden Ausbildungsgang der Kaufleute (M-Profil) beträgt die Erfolgsquote im Qualifikationsverfahren 96%. Im korrespondierenden BM 2-Lehrgang (Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft) waren sogar alle Prüflinge erfolgreich. Auch bei der Technischen Berufsmaturität ist die Erfolgsquote im lehrbegleitenden Lehrgang mit 94.4% sehr hoch. Etwas tiefer liegt sie dagegen im BM 2 Lehrgang für gelernte Berufsleute. Hier erreichten die Absolventen der Ausrichtung Technik, Architektur, Life Science eine Quote von 88.2%.

Wie schon in einer vergangenen Nummer der „Informationen aus dem BWZ“ hingewiesen wurde, lässt sich kaum ein direkter Vergleich zwischen den Resultaten der BM 1 und BM 2 ziehen, da beide Ausbildungsgänge nicht mehr dem gleichen Rahmenlehrplan unterstehen. Auffällig ist aber der grosse Unterschied bei der Erfolgsquote in der BM 2. Dafür gibt es grundsätzlich zwei Erklärungen. Mit dem neuen Rahmenlehrplan hat auch eine neue Rundungsusanz in der BM Einzug erhalten.

Neu wird die Fachnote, die aus der Erfahrungsnote und der Prüfungsnote besteht, in halben und ganzen Noten ausgewiesen. Dies führt unweigerlich zu grosszügigeren Aufrundungen als mit der alten Rundungsregel, als noch in Zehntelsnoten gerechnet wurde. Die Konsequenz ist, wie das Beispiel der diesjährigen BM 2 Wirtschaftsklasse zeigt, dass die Erfolgsquote steigt.

In der Ausrichtung Technik, Architektur, Life Science greift die neue Rundungsregel natürlich auch. Die tiefere Bestehensquote hat hier also wenig mit Notenrundungen zu tun. Die Anforderungen sind in dieser Ausrichtung in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächer gestiegen. Das Fach Mathematik hat sich in einem Grundlagenbereich und in einem Schwerpunktbereich aufgeteilt. Beide Fächer sind promotionsrelevant und stellen eine Fallnote dar. Wer Schwierigkeiten im Fach Mathematik bekundet, hat es also doppelt so schwer.

Wir freuen uns mit den 92 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen und wünschen Ihnen auf dem weiteren Bildungsweg viel Erfolg und alles Gute!

Die besten Ergebnisse haben erreicht:

Kaufleute mit BM, lehrbegleitend

- | | |
|--------------------------------------|------|
| 1. Olivia Portmann | 5.15 |
| Bank Linth LLB, Uznach | |
| 2. Luca Del Tufo | 4.99 |
| Raiffeisenbank am Ricken, Eschenbach | |
| 2. Melanie Jauernick | 4.98 |
| login Berufsbildung AG, Landquart | |

Technische Berufsmatura lehrbegleitend

- | | |
|-----------------------------------|------|
| 1. Silvan Göldi | 5.14 |
| Steiger + Partner AG, Bütschwil | |
| 2. Marc Stocker | 5.00 |
| Turbo-Separator AG, Lichtensteig | |
| 2. Fabienne Ruggli | 4.98 |
| Roos Architekten GmbH, Rapperswil | |

BM2 Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

- | | |
|--------------------|------|
| 1. Pascal Kälin | 5.22 |
| 2. Petra Ronner | 5.17 |
| 3. Katharina Giger | 5.06 |
| 3. Simon Eicher | 5.06 |

BM2 Ausrichtung Technik, Architektur, Life Science

- | | |
|-------------------|------|
| 1. Ruth Hermann | 5.28 |
| 2. Petar Knezevic | 5.22 |
| 2. Remo Steiner | 5.22 |

Jugendförderpreis

Auch dieses Jahr stiftete der Lions-Club Rapperswil einen Jugendförderpreis. Dieser wurde unter den zwei besten Prüfungsergebnissen aus beiden lehrbegleitenden Ausbildungsgängen ausgelost. Fortuna küsste Olivia Portmann, Eschenbach, aus der kaufmännischen Berufsmaturität.

4 Berufsmaturität

Besondere Anlässe

Im ersten Quartal des Schuljahres 2016-17 gibt es bei den lehrbegleitenden BM-Klassen wieder besondere Anlässe:

- Die neue BMWL1a-Klasse (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft) ehem. Kaufleute M-Profil, beginnt ihre Ausbildung mit dem üfK 1 „Einführung ins BWZ“. Die Lernenden haben am Einschreibetag die Einladung für diesen Tag erhalten: Montagnachmittag, 15. August 2016.

In ihrer zweiten Lerneinheit der „Überfachlichen Kompetenzen“, die am Montag 14.11. stattfinden wird, befasst sich die Klasse mit dem Thema „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“.

- Wie bereits in der März-Ausgabe angekündigt, wird die BMWL2a im 3. Semester in den Fächern Finanz- und Rechnungswesen und Wirtschaft & Recht zusätzlich zum ordentlichen Unterricht fünf Unterrichtsblöcke à je 8 Lektionen erhalten. Für diesen Zusatzunterricht wurden folgende Daten definiert:

- 26. August 2016
- 23. September 2016
- 18. November 2016
- 2. Dezember 2016
- 20. Januar 2017

Die Lernenden der Klasse sind über den Zusatzunterricht bereits von den beteiligten Lehrpersonen informiert worden.

- In der Woche vor den Herbstferien und in der ersten Ferienwoche werden die Klassen BMWL3a und die BMTL4a in den Sprachaufenthalt nach Cambridge aufbrechen. Dieses Jahr haben sich praktisch alle Lernenden der beiden Klassen angemeldet. In der Woche vom 26. – 30. September findet deshalb kein Unterricht nach Stundenplan statt.
- Im Lerngefäss „Vertiefen und Vernetzen“ widmen sich die Lernenden der BMWL2a dem Thema „Webdesign-Gestaltung“. Dazu finden zwei Projektstage am Freitag 28. Oktober und Freitag 4. November statt.

Abschied vom BWZ



Andrea Honegger tritt nach 34 Jahren BWZ in den Ruhestand. Wir verlieren mit ihm nicht nur einen äusserst geschätzten Kollegen, sondern auch eine tragende Stütze der Abteilung. Andrea Honegger

hat beim Aufbau der Abteilung BM in den frühen 1990er Jahren eine tragende Rolle übernommen. Bei der Etablierung der Berufsmaturität am BWZ zeigte er stets grosses Engagement. Durch sein ausgeprägtes Fachwissen, sein pädagogisches Geschick und vor allem durch seine aussergewöhnlichen menschlichen Qualitäten ist er bei Lernenden und Kolleginnen und Kollegen sehr geachtet und beliebt.

Wir danken ihm für sein grosses Engagement für das BWZ Rapperswil-Jona und die Lernenden sowie für die stets tolle Zusammenarbeit. Wir wünschen Andrea Honegger für seinen nächsten Lebensabschnitt viel Freude und vor allem viel Genuss!

Es verlassen uns ausserdem:

Esther Frei, Mathematiklehrerin

Alejandro Ojeda Gonzáles, Physiklehrer

Laurent Schütz, Wirtschaftslehrer

Wir bedanken uns herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute!

Neue Lehrpersonen

Ab August werden in der BM 2 neue Lehrpersonen im Teilpensum unterrichten:

- Elisabeth Buff-Scherrer, Master of Arts in Sprachwissenschaft mit romanistischem Schwerpunkt, Französisch bei der Ausrichtung TALS
- Mustafa Aylidere, Master of Science in Mathematik, Mathematik bei der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

5 Berufsmaturität

Exkursion – Feldschlösschen & Basel

Ein Bericht von Kristina Petrovic, Andrea Bisig, Celia Bernet und Federica Bartolotta

Vorbereitung

Im Sommer 2015 starteten wir, die Klasse BMW-L1a, unsere Lehre und damit auch mit dem Berufsschulunterricht am BWZ Rapperswil-Jona.

Bereits im November war unsere Organisationsfähigkeit gefragt: Wir erhielten den Auftrag, einen Klassenausflug zu planen, der im Frühling 2016 stattfinden sollte.

Ab sofort hiess es, Ideen zu sammeln. Von den vielen eingebrachten Vorschlägen einigen wir uns auf fünf, die in die engere Auswahl kamen: Foxtrail in Lausanne, Besuch des Konzentrationslagers in Dachau, Besuch des Sealife in Konstanz, Besichtigung der Chocolat Frey in Buchs und Besuch des Feldschlösschens in Rheinfelden.

Nun teilte sich unsere Klasse in verschiedene Interessensgruppen auf. Jedes Team bereitete eine kurze Präsentation zu ihrem Vorschlag vor und versuchte natürlich, die Klasse von „ihrem“ Projekt zu überzeugen. Mit vollem Eifer wurde präsentiert und schliesslich gelang es der Gruppe Feldschlösschen, die Mehrheit der Klasse auf ihre Seite zu ziehen. Nun war das Ziel unserer Exkursion festgelegt: der Besuch der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden. Da diese Besichtigung jedoch nicht den ganzen Tag dauern würde, suchten wir nach einer Ergänzung zu unserem Programm. Also entschieden wir, den Nachmittag mit einer selbstgestalteten Stadtführung in Basel zu verbringen. Jetzt, wo das Rahmenprogramm festgelegt war, ging es an die Ausarbeitung der Feinheiten. Die Aufgaben wie Führung, Finanzen, Transport, teilten wir auf acht verschiedene Gruppen auf. An unserem dritten ÜfK vom 26.02.2016 bereitete jedes Team ihren Part seriös vor, dann wurde alles fleissig zusammengetragen und nochmals hinterfragt, sodass schlussendlich einer erfolgreichen Exkursion nichts mehr im Wege stehen konnte.



Durchführung Projekttag

Am 29. April 2016 ging es los mit unserer Exkursion. Wir versammelten uns um 07:35 Uhr am Bahnhof Rapperswil. Mit dem Zug ging es via Zürich Hauptbahnhof und Basel nach Rheinfelden. Nach einem kurzen Fussmarsch standen wir bereits vor der eindrucklichen Brauerei, wo uns schon unser Führer erwartete. Nach der Begrüssung durften sich alle ein Paar Kopfhörer schnappen und schon startete die Besichtigung.

Zuerst konnten wir das ganze Areal der Brauerei Feldschlösschen von oben herab betrachten; es wurde uns nämlich an einem Modell gezeigt. Anschliessend wurden wir mit einem Film über die Geschichte des Feldschlösschens seit der Gründung (der Bauer und der Brauer) aufgeklärt. Bei den nächsten Stationen wurden uns die verschiedenen drei wichtigsten Inhaltsstoffe des Bieres - Hopfen, Malz und Hefe - genauer erklärt und dann wurden wir in das Geheimnis der Bierherstellung eingeweiht: mit einer sehr guten Anschauung wurde uns der Weg von der Verarbeitung der Grundzutaten bis zur Endproduktion gezeigt. Natürlich bekamen auch alle immer wieder eine Nase voll von speziellen Gerüchen abgekriegt, mal besser, mal doch sehr gewöhnungsbedürftig.

6 Berufsmaturität

Die gesamte Führung war sehr beeindruckend und interessant, jedoch war es sicher für die meisten schwierig, den ganzen Ablauf aufzunehmen, ist er doch sehr komplex. Nach dem guten Rundgang durch die Brauerei hatten wir die Möglichkeit, im Shop noch ein oder zwei Mitbringsel zu kaufen und zu guter Letzt durften wir im Restaurant frische Brezel zum neuen Bier „Braufisch“ genießen.

Nach dieser leckeren Stärkung machten wir uns nun mit Zug und Tram auf den Weg in die Stadt Basel. Da die Besichtigung der Brauerei Feldschlösschen etwas mehr Zeit in Anspruch genommen hatte als geplant, kamen wir etwas in Verzug und mussten deshalb einige Führungen kürzen oder gar weglassen.

Den Botanischen Garten wollten wir uns aber nicht entgehen lassen und der stand als nächstes auf dem Programm. In verschiedenen Gewächshäusern konnten wir exotische Pflanzen und zum Teil auch Tiere beobachten.

Danach ging es dann auch schon weiter Richtung Altstadt zum Basler Rathaus. Dort erfuhren wir einige Eckdaten zum Rathaus und zur Basler Regierung. Weiter ging es nun Richtung Münsterplatz, wo wir die tolle Aussicht auf den

Rhein und den Roche-Tower bewundern konnten. Damit es uns auch hier nicht langweilig wurde, hatte die Gruppe „Basler Münster“ mit uns ein spannendes und lehrreiches Spiel über die Stadt Basel durchgeführt. Die Zeit verging leider wie im Flug und drängte uns weiter zum Basler Münster. Diese Führung musste leider weggelassen werden, einen Augenschein konnten wir jedoch trotzdem nehmen und in unserer Erinnerung speichern.

Nun hiess es auch schon, von Basel Abschied zu nehmen und den Rückweg anzutreten, wollten wir doch wieder rechtzeitig zu Hause sein. Müde von all den Eindrücken ging es zurück nach Rapperswil, wo wir uns dann voneinander verabschiedeten. Und somit ging ein sehr interessanter und wirklich toller Tag, der unsere Klasse als eine Art Familie zusammengeschweisst hatte, zu Ende.



7 Kaufleute

Qualifikationsverfahren

An einer stimmungsvollen Abschlussfeier konnten wir 73 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen das Fähigkeitszeugnis Kauffrau / Kaufmann übergeben. Die besten Resultate waren:

Kaufleute E-Profil EFZ

- | | | |
|----|-------------------------------------|-----|
| 1. | Ramon Viña | 5.2 |
| | Raiffeisenbank, Wattwil | |
| 2. | Vanessa Bürge | 5.1 |
| | St. Galler Kantonalbank AG, Uznach | |
| 2. | Dominik Gossweiler | 5.1 |
| | St. Galler Kantonalbank AG, Wattwil | |
| 2. | Shana Speck | 5.1 |
| | Karl Vögele AG, Uznach | |

Kaufleute B-Profil EFZ

- | | | |
|----|------------------------------------|-----|
| 1. | Marina Huser | 4.9 |
| | Visiolux AG, Lichtensteig | |
| 1. | Sarah Vaithilingam | 4.9 |
| | Departement des Innern, St. Gallen | |
| 3. | Riana Beti | 4.8 |
| | Gebauer Treuhand GmbH, Jona | |
| 3. | Elia Auriemma | 4.8 |
| | Lakers Sport AG, Rapperswil | |

Den jungen Berufsleuten gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen viel Freude im Berufsleben. Vielleicht sehen wir die eine oder den anderen ja in unserer BM II oder in Weiterbildungs-Lehrgängen wieder.

Stundenpläne

Die Stundenpläne wurden den Lernenden in der letzten ordentlichen Schulwoche verteilt. Sie finden sämtliche Pläne auch auf unserer Website.

Die neuen Klassen haben am Dienstag und Mittwoch Unterricht. Erstmals starten wir in diesem Jahr mit 4 Klassen im ersten Lehrjahr.

Stützkurs

Die Stützkurse in den Fächern WG und vermutlich Französisch beginnen wieder nach den Herbstferien. Im September werden die Lernenden genauer informiert.

Überfachliche Kompetenzen

Auch im kommenden Schuljahr werden wir eine Lektion üfK pro Schulwoche im Stundenplan ausweisen und drei zusätzliche Projektstage durchführen. In der Einzellektion kann die Klassenlehrperson die unterrichts- und schulspezifischen Themen behandeln. An den Projekttagen werden externe Referenten unsere Lernenden in den Bereichen Auftrittskompetenz, Präsentationstechniken, wissenschaftliches Arbeiten und den Umgang mit Social Media schulen. Ausserdem ist eine Betriebsbesichtigung und ein Teambildungshalbtag geplant. Den neuen Lernenden wurden die genauen Daten am Einschreibetag mitgeteilt.

Personelles

Auch dieses Schuljahr verlassen uns Lehrpersonen aus der Abteilung Kaufleute/Detailhandel:

Markus Roelli unterrichtete seit drei Jahren die Fächer Informatik (Detailhandel) und IKA (Kaufleute). Zudem bereitete er sehr erfolgreich zahlreiche Lernenden auf den Abschluss SIZ Anwender II vor. Markus Roelli hat zudem immer in der Erwachsenenbildung unterrichtet, auf die er sich nun fokussieren möchte. Wir danken ihm herzlich für den geleisteten Einsatz und wünschen ihm weiterhin viel Freude am Unterrichten.



Markus Roelli

Zudem werden uns **Andreas Horat** und **Sonia Hemmerle-Schweizer** verlassen. Sie haben die Mutterschaftsvertretung von Sandra Dudler im Fach Englisch übernommen, die wieder ihr bisheriges Pensum übernimmt. Wir danken auch den beiden für ihren Einsatz und wünschen ihnen alles Gute.

8 Detailhandel

Qualifikationsverfahren

Am 1. Juli konnten wir an der Abschlussfeier den 60 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen das Berufsattest Detailhandelsassistenten, bzw. das Fähigkeitszeugnis Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann übergeben. Die besten Resultate waren:

Detailhandelsassistentinnen, -assistenten EBA

1. Stephanie Jud 5.3
Landi See AG, Neuhaus
2. Tolga Adiyamanlier 4.9
Coop Genossenschaft, Jona
3. Alex Palmisano 4.7
Handwerkercenter Josef Giger AG, Uznach

Detailhandelsfachleute EFZ

1. Rico Meister 5.4
Genossenschaft Migros, Rapperswil
1. Sandra Wickli 5.4
Papeterie A. Köhler AG, Jona
3. Julia Federli 5.3
Genossenschaft Migros, Rapperswil

Den jungen Berufsleuten gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen viel Freude im Berufsleben. Vielleicht sehen wir die eine oder den anderen ja in unserer BM II oder in Weiterbildungs-Lehrgängen wieder.

Einschreibetag

Donnerstag, 11. August 2016

- 08:00 Uhr Detailhandelsassistenten
10:00 Uhr Detailhandelsfachleute

Bitte informieren Sie die Lernenden, dass sie die Kopie des Lehrvertrages, zwei Passfotos und Schreibzeug mitbringen sollen (sofern noch nicht eingereicht).

Stundenpläne

Die Stundenpläne wurden den Lernenden in der letzten ordentlichen Schulwoche verteilt. Die neuen Klassen haben am Montag und Freitag Unterricht. Bitte beachten Sie, dass die Allgemeine Branchenkunde erst in der zweiten Schulwoche beginnt. Sie finden sämtliche Pläne auf unserer Website.

Berufswettbewerb

Zum ersten Mal fand die Ostschweizer Ausscheidung der Berufsmeisterschaft in Rüti statt. Am Freitag, 17. Juni, traten 44 Lernende aus 9 Schulen und 5 Kantonen gegeneinander an. Vom BWZ Rapperswil-Jona starteten Linda Miftari von Christ Uhren und Schmuck in Rapperswil und Kim Heierli von Cécile Mode in Jona. Leider verpassten beide das Final und können somit nicht an der Schweizermeisterschaft starten.

Stützkurse

Die Stützkurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Wirtschaft beginnen wieder nach den Herbstferien. Im September werden die Lernenden genauer informiert.



9 Gewerblich-Industrielle Berufe

Lehrabschlussfeier 2016

Insgesamt sind 148 Lernende mit einem gewerblich-Industriellen Lehrberuf, aufgeteilt in 128 Lernende mit einer vierjährigen EFZ- Ausbildung und 20 Lernende mit einer zweijährigen EBA-Grundbildung, zu den Lehrabschlussprüfungen angetreten. Parallel dazu haben 18 Lernende der vierjährigen lehrbegleitenden technischen Berufsmatura BM-Abschlussprüfungen absolviert.

144 Lernende von insgesamt 148 Lernenden haben die anspruchsvolle Prüfung der zwei- bzw. vierjährigen Grundbildung bestanden.

Vier Kandidatinnen und Kandidaten haben die Mindestanforderungen leider nicht erfüllt. Zwei Lernende sind bei der berufspraktischen Prüfung gescheitert und ebenfalls zwei Lernende haben den berufstheoretischen Teil nicht bestanden und sind durch die sogenannte „Fallnote“ erfolglos geblieben.

Die Bestehensquote beträgt 97,3 % über die Abteilung Gewerblich-Industrielle Berufe gemessen. Vergleichen wir die Bestehensquote mit dem kantonalen Durchschnitt aus dem Jahre 2015, die bei 94,0 % lag, stellen wir fest, dass am BWZ Rapperswil-Jona die Quote klar über dem kantonalen Durchschnitt liegt. Mit den Resultaten sind wir sehr zufrieden.

Herzlich gratulieren wir allen erfolgreichen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger zum Lehrabschluss und wünschen allen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.



Fabian Bleiker und Shaip Muhtari

Fabian Bleiker und Shaip Muhtari, frisch ausgebildete Zeichner EFZ Fachrichtung Ingenieurbau, umrahmten die Feier mit einer frischen Kurzansprache und erzählten dabei Episoden aus der vierjährigen Lehrzeit. Dafür ernteten die beiden dann auch viel Applaus.



Riccardo Brunold, Gewinner Jugendförderpreis

Den Jugendförderpreis 2016 (CHF 500), gestiftet vom Lions Club Rapperswil, hat Riccardo Brunold, Kunststofftechnologe EFZ per Losentscheid aus der Reihe der Berufsbesten der Abteilung GIB gewonnen. Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns im Namen unserer jungen Berufsleute beim Lions Club Rapperswil für die wohlwollende Unterstützung.



GIB Qualifikationsverfahren 2016

Kunststofftechnologe/-login EFZ

- 1. Riccardo Brunold 5.4
EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems
- 2. Simon Thoma 5.4
Wild & K pfer AG, Schmerikon
- 3. Mario Hutter 5.3
SFS Intec AG, Altsttten

Konstrukteur/-in EFZ

- 1. Silvan Eicher 5.2
Otto Hofstetter AG, Uznach
- 2. Marc Stocker 5.1
Turbo-Separator AG, Lichtensteig
- 2. Nathalia Montani 5.1
Geberit Produktions AG, Jona

Kunststoffverarbeiter/-in EBA

- 1. Claudio Bernhard 5.4
Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG
- 2. Rijad Ajdari 5.2
Galifa Contactlinsen AG, St. Gallen
- 3. Fitim Kroni 5.1
Sch tz Montlingen GmbH & Co. KG
- 3. Gjemajl Mataj 5.1
Sika Automotive AG, Romanshorn

Polymechaniker/-in EFZ, Profil E

- 1. Christian Strssle 5.5
Fritz Schiess AG, Lichtensteig
- 2. Elio Kreier 5.4
libs Rapperswil
- 2. Joel Beeler 5.4
Kundert AG, Jona
- 2. Samuel Eberhart 5.4
Geberit Produktions AG, Jona

Zeichner/-in EFZ Fachrichtung Architektur

- 1. Fabienne Ruggli 5.6
Roos Architekten GmbH, Rapperswil
- 2. Timo Petrizzo 5.3
Heinrich Schwarzenbach, Uznach
- 3. Thomas Künzle 5.2
Architektur Schaltegger, Mosnang

Polymechaniker/-in EFZ Profil G

- 1. Sandro Krebs 5.0
Baumann Federn AG, Ermenswil
- 2. Alexander Bucher 4.9
L-Tech AG, Jona
- 2. Janik Hitz 4.9
Trioform AG, Degersheim

Zeichner/-in EFZ Fachrichtung Ingenieurbau

- 1. Silvan Göldi 5.4
Steiger + Partner AG, B tschwil
- 2. Sarina Marti 5.2
Marty Ingenieure AG, Ziegelbrücke
- 2. Nadia G ntensperger 5.2
PS Planungsb uro, Uznach
- 2. Dominik Sch nzbchler 5.2
Frei + Krauer AG, Rapperswil

Mechanikpraktiker/-in EBA

- 1. Adrian D rr 5.4
Bartholet Maschinenbau AG, Flums
- 2. Giovanni Bruno 5.1
J rimann Stahl AG, Walenstadt
- 3. Adrian Memaj 5.0
Agrar Landtechnik AG

Personelles

Carmen Kluser, Lehrperson mit befristeter Teilanstellung für den Allgemeinbildenden Unterricht verlässt das BWZ Rapperswil-Jona per Ende Schuljahr. Carmen Kluser hat im Schuljahr 2015/16 je eine Kunststofftechnologien- und Polymechnikerklasse unterrichtet und mit dem Studium zur ABU-Lehrperson an der Pädagogischen Hochschule Zürich begonnen. Herzlich danken wir Carmen Kluser für ihr Engagement am BWZ Rapperswil-Jona und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg in der Ausbildung zur ABU-Lehrperson.

Klassenbildung Maschinentechnik

Im neuen Schuljahr starten wir wiederum mit zwei Polymechnikerklassen im ersten Lehrjahr. Der Klasse PKE1a sind alle BM-Absolventen, Konstrukteure und wenige Polymechniker zugeteilt, während in der Klasse POM1a Polymechniker mit Profil E und Profil G sind. Im zweiten Ausbildungsjahr werden dann die Polymechniker mit Profil G in der Fachkunde in einer eigenen Klasse unterrichtet.

Die Mechanikpraktikerklasse MEP1a und die Kunststoffverarbeiterklasse KSV1a werden als selbständige Klassen geführt und nur im Sportunterricht gemeinsam unterrichtet.

Promotionen Maschinentechnik

Beim Übertritt vom 2. ins 3. Semester respektive vom 1. ins 2. Lehrjahr haben 4 Lernende Polymechniker im Profil E die Promotion zum zweiten Mal nicht geschafft und müssen darum ins Profil G wechseln. Weiter konnten 4 Lernende nur provisorisch promoviert werden.

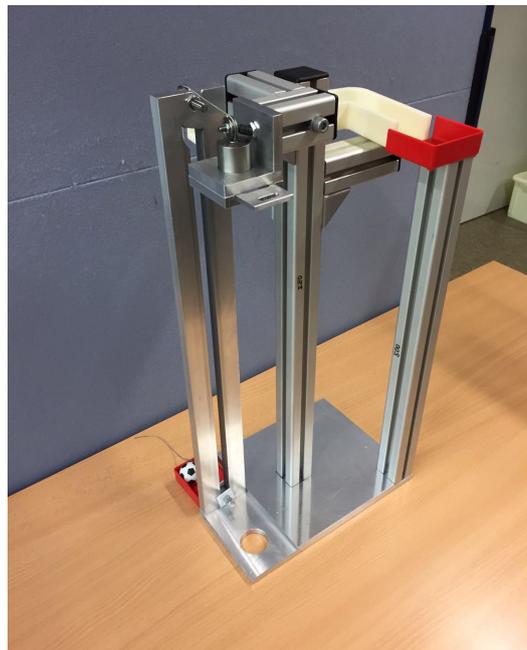
Am Ende des 3. Lehrjahres muss ein Lernender vom Profil E ins Profil G wechseln und somit sein letztes Ausbildungsjahr in der Klasse POMG4a absolvieren.

Projekt Kugelbahn PKE3a

Die Lernenden der Klasse PKE3a haben unter der Leitung von Josef Schmucki (Fachkunde) im Fach „Bereichsübergreifende Projekte“ die Aufgabe erhalten, eine Kugel von einer definierten Ausgangsposition in eine Endposition zu befördern.

Die Lernenden arbeiten als Team und mussten Detailvorgaben und Rahmenbedingungen einhalten, wie z.B. Einhaltung der maximalen Dimensionen, Art der Antriebe, Rückstellung in die Ausgangsposition durch eine einfache Bedienung mit wenigen Handgriffen usw.

Die Projekte zeigen immer wieder klar auf, dass die Lernenden gewohnt sind, innerhalb eines Projektteams mitzuarbeiten, aber ein Projektteam zu leiten dann doch eine andere Herausforderung darstellt. Die Lernenden sollen erfahren, wie man ein Team organisiert, wie man die Arbeitsteilung koordiniert, wie man die Fertigung plant und durchführt. Vor allem die Organisation der Fertigung und die Aufteilung der Fertigungsarbeiten stellen sich in den meisten Fällen als Stolperstein heraus. Die Lernenden der Klasse haben sich in diesem Projekt sehr kreativ gezeigt und im Besonderen ihre Methoden- und Sozialkompetenz erweitert und gestärkt.



12 Gewerblich-Industrielle Berufe

Fachseminar «Verbindungen»

Bereits zum dritten Mal wurde am 22.06.2016 das Fachseminar „Verbindungen“ der Firma Bossard Schrauben AG durchgeführt. Im Rahmen des Faches „Bereichsübergreifende Projekte“ kamen die Lernenden Polymechaniker und Konstrukteure des 3. Lehrjahrs in den Genuss dieses praxisorientierten Projekttags. Den interessierten Lernenden wurde die Theorie mit Hilfe vieler praktischer Versuche und Beispiele anschaulich gezeigt.

Die Vorgaben für eine sichere und dauerhafte Anwendung von Schraubenverbindungen vermochten unsere Lernenden sehr zu beeindrucken – dürfen sich doch Schraubenverbindungen im Laufe der Zeit nicht selbständig lösen, denn dies würde zu dramatischen Unfällen führen.

Die Lernenden konnten an einigen Versuchen gleich selber Hand anlegen und beispielsweise ein „Schraubenversagen“ simulieren. Fragen von Lernenden zu aktuellen Verschraubungsanwendungen in den eigenen Lehrbetrieben kamen ebenfalls zur Sprache. Die beiden Fachreferenten Hubert Käppeli und Christoph Sidler verstanden es wieder einmal sehr gut, die Jugendlichen mit ihrem Wissen zu begeistern. Das Seminar wird auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt.



München-Exkursion 2016

Die drei Polymechaniker-/Konstrukteure-Abschlussklassen werden vom 1. – 3. September 2016 ihre Schlussexkursion nach München durchführen. Auf dem Programm steht ein Besuch beim Werkzeugmaschinenhersteller DECKEL MAHO in Pfronten, das Olympiagelände, die BMW-Werke inkl. dessen Museum und das Deutsche Museum in München sowie das Konzentrationslager in Dachau. Begleitet werden die Lernenden von den Fachkundefachlehrern Josef Schmucki, Christian Bischof und Urs Schönbächler. Aus dem ABU-Team wird Gisela Gautschi mit dabei sein.

Reform Maschinenbauberufe

Im Zusammenhang mit der 5-Jahres-Überprüfung der Berufe Polymechaniker und Konstrukteure und der daraus resultierenden Berufsreform will das Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen einheitliche Schullehrpläne und Lektionen-Tafeln über alle Berufsfachschulen hinweg erstellen lassen. Damit sollen Probleme bei einem Schulortwechsel von Lernenden innerhalb des Kantons reduziert und der schulische Ausbildungsprozess vereinheitlicht werden.

Die neuen Semesterpläne werden einlaufend ab August 2016 in Kraft treten. Die Lernenden des 2. – 4. Lehrjahrs werden davon nicht betroffen sein. Sie werden noch nach der bisherigen Bildungsverordnung respektive dem bisherigen Bildungsplan ihre Lehre beenden.

Die Schultage sind vom neuen Lehrplan nicht betroffen - sie bleiben für die einzelnen Ausbildungsjahre unverändert.

Bei den Polymechanikern mit Profil E wie auch bei den Konstrukteuren wird der neue Bildungsplan inhaltlich nur geringe Änderungen erfahren. Im Besonderen wurde das Thema „Umweltschutz – Cleantech“ neu aufgenommen. Es soll nun in allen Fächern vermittelt werden.

Im neuen Bildungsplan der Polymechaniker mit Profil G wurden in den Fächern „Mathematik“, „Physik“, „Elektrotechnik“ und „Technisches Englisch“ einige Inhalte und Leistungsziele reduziert, um die Möglichkeit zu schaffen, einzelne Themen zu vertiefen.

Neu wird es während der gesamten Lehrzeit nur noch einmal möglich sein, das Profil zu wechseln. Auch die Gestaltung des Semesterzeugnisses wird sich verändern; so wird pro Semester neu eine Berufskundendurchschnittsnote ausgewiesen, die dann über alle Semester hinweg als Erfahrungsnote für den Abschluss mitzählt.

Für detaillierte Informationen zum neuen Lehrplan ist im Herbst 2016 für die Berufsbildner ein Informationsanlass geplant - wir informieren Sie rechtzeitig über die Durchführung.



ÜK Auszeichnung ZFA

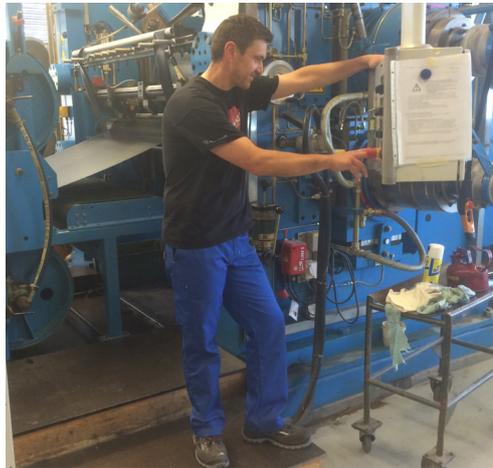
Lernende ZeichnerInnen EFZ der Fachrichtung Architektur mussten vom 25. – 29. April 2016 ihren ÜK 3 resp. 4 in Zürich absolvieren.

Für die sehr gute Vorarbeit wurde dabei Yanick Schir, ZFA2a, Roos Architekten GmbH, Rapperswil, ausgezeichnet. Herzliche Gratulation.

Exkursion Flughafen/Hauptbahnhof

Am 08.06.2016 nahmen die Klassen des 3. Lehrjahrs der Polymechaniker und Konstrukteure an einer ganztägigen Exkursion teil. Am Morgen wurde der Flughafen Zürich-Kloten besichtigt; am Nachmittag folgte eine Führung durch den Hauptbahnhof Zürich. In beiden Grossbetrieben wurden die Besucher in den „Untergrund“ geführt. Am Flughafen beeindruckte vor allem das unterirdische Gepäcktransportsystem mit dem automatischen Röntgen der Gepäckstücke. Erst als man das Ausmass der Anlage sah, wurde einem so richtig bewusst, welche Logistik heute notwendig ist um einen reibungslosen und schnellen Ablauf des Flugverkehrs überhaupt zu ermöglichen.

Auch am Hauptbahnhof Zürich wurden die Lernenden durch viele unterirdische Stockwerke geführt. Ganz am Schluss standen sie in einem Raum, der mehr als 30 Meter unter den Geleisen lag. Beeindruckend war auch die Schilderung, vor welchen Problemen die Ingenieure standen, als sie den neuen unterirdischen Bahnhof bauten und wie sie diese gelöst haben. Ein weiterer Teil betraf die vielen Shops und Geschäfte, die im Hauptbahnhof anzutreffen sind. Ähnlich wie am Flughafen ist auch hier eine ausgeklügelte Logistik erforderlich, damit der Wareneingang speditiv erfolgen kann. Den Lernenden wurde an diesem Tag eine andere Welt vor Augen geführt. Auch das gehört zu persönlichen Weiterentwicklung: Dinge einmal von einer anderen Seite her betrachten.

**FBL René Jud im Betriebspraktikum**

René Jud, Lehrperson und Fachbereichsleiter Kunststofftechnik, hat sein 3. Betriebspraktikum bei der Compounds AG „rubber solutions“ in Pfäffikon ZH absolviert und in zwei Tagen die Welt des Gummis kennengelernt.

Zunächst führte Florian Müller, Ausbildungsverantwortlicher, René Jud durch die Firma und zeigte, wie die Lehrlingsausbildung strukturiert ist. Danach wurde René Jud vom ehemaligen Lernenden Gzim Kerqeli betreut und konnte mit Ali Aliu, KST1a, verschiedene Gummimischungen aufbereiten, die anschliessend im Prüflabor nach Normen und Vorgaben getestet wurden.

Am 2. Tag ging es darum, einige Probekörper zu vulkanisieren. Bei der anschliessenden Herstellung von sogenannten „Puppen“, einem Zwischenprodukt zur Herstellung von Walzfelten, war besonderes Geschick verlangt. Nach einigen Versuchen und „Lacher“ der geübten Fachleute gelang es, eine zufriedenstellende Puppe herzustellen. Danach wurde er von Emanuelle Cassibba, KST3a, in das Gebiet der „Gummiextrusion“ eingeführt. Zum Abschluss des Betriebspraktikums zeigte Drilon Haxhiu, KST2b, wie der Gummiwerkstoff auf einem Kalender zu Folien für die Elektroindustrie kalandriert wird.

Mit vielen praktischen Erfahrungen im Fachgebiet Compounds wurde René Jud in den „verdienten“ Feierabend verabschiedet. Herzlichen Dank Florian Müller und der Firma Compounds AG in Pfäffikon ZH.

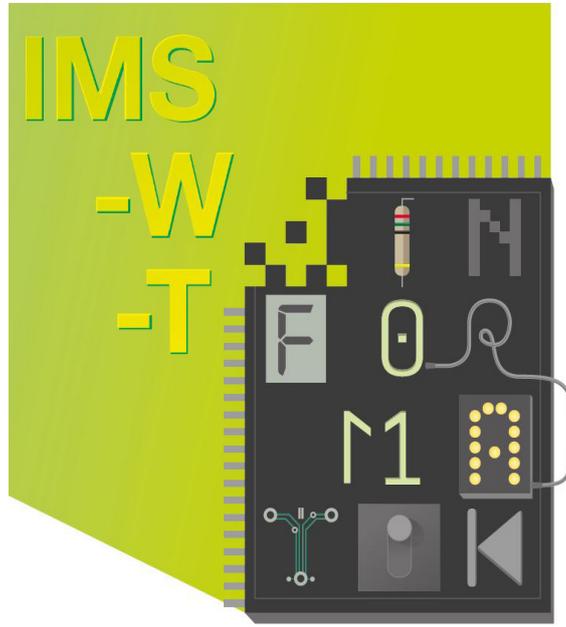
Start der IMS im August 2017

Wenn etwas richtig und wichtig ist, dann kann es auch schnell gehen - so könnte man die bisherige Geschichte der Informatikmittelschulen im Kanton SG zusammenfassen.

Der Kantonsrat hat in seiner zweiten Lesung keine Änderungen mehr beschlossen. Damit ist Tatsache, dass wir im August 2017 starten können.

Noch rechtzeitig vor den Sommerferien wurden die Sekundarschulen in der Region mit dem Flyer bedient, die Website ims-sg.ch läuft seit einigen Wochen, ist aber immer noch im Aufbau.

Regierungsrat Stefan Kölliker hat es an der GV des Gewerbeverbandes in Buchs betont: Die IMS ist kein Richtungswechsel der Regierung - die duale Bildung ist nach wie vor der Königsweg der Schulabgänger, er wird von fast 70 % der Jugendlichen gewählt. Im Bereich der Informatik muss man aber feststellen, dass es trotz verschiedener Versuche nicht gelungen ist, eine ausreichende Anzahl von Lehrstellen zu schaffen, um den notwendigen Nachwuchs auszubilden. Zu diesem Ergebnis ist ja auch die IHK im Kanton



SG gekommen und hat im November die Schaffung von Informatikmittelschulen im Kanton SG gefordert. Und es ist nichts als folgerichtig, dass die Regierung die notwendigen Gesetzesänderungen in die Antwort zum Postulat "Fachkräftemangel" integriert hat.

"Wie funktioniert eine Informatikmittelschule eigentlich?" werden sich viele fragen. Die Ausbildung zum Informatiker/zur Informatikerin der Fachrichtung Applikationsentwicklung dauert wie bei der dualen Ausbildung 4 Jahre. Die ersten drei Jahre erfolgt die Ausbildung vollzeitlich in der Schule - der Fachkundeunterricht (die Informatik-Module) wird hauptsächlich von der HSR übernommen. Der allgemeinbildende Unterricht - die IMS schliesst man gleichzeitig mit der Berufsmaturität ab - wird vom BWZ abgedeckt. Als einzige Schule der Deutschschweiz bieten wir die Berufsmaturität TALS (technische Ausrichtung) an. Im Anschluss an die drei Schuljahre folgt ein Praktikumjahr (mit IPA).

In den nächsten Monaten gehen wir auf Suche nach Praktikumsplätzen für das 4. Ausbildungsjahr. Wenn Sie also eine Informatik-Abteilung haben, die für solche Praktika geeignet wäre und Praktikanten brauchen könnte- nehmen Sie Kontakt auf mit uns!



Diplomfeier HFW

Im Rathaus Rapperswil nahmen nach drei Jahren intensivem Studiums mit 1200 Lektionen zwölf frisch diplomierte Betriebswirtschaftlerinnen HF und Betriebswirtschaftler HF ihr eidgenössisches Diplom entgegen.

Die erfolgreichen Absolventen können nun beweisen, dass sie betriebswirtschaftliche Führungsverantwortung übernehmen können. Die intensive und anspruchsvolle Weiterbildung bietet mit seiner Ausrichtung ein gutes Karriere-sprungbrett und erhöht die Arbeitsmarktchancen markant.

Die frisch Diplomierten können stolz auf ihre Leistung sein. Mit viel Einsatz und Leistungswillen wurden diverse Qualifikationsverfahren abgelegt. Bei der Diplomarbeit standen die Praxistauglichkeit und der Nutzen für das Auftraggebende Unternehmen im Vordergrund. Die Verbindung von Theorie und Praxis als zentraler Erfolgsfaktor für einen gelungenen Abschluss. Ein Klassenfoto als Erinnerung an die gemeinsame Zeit am BWZ zeigt die glücklichen Diplomantinnen und Diplomanden.



Erste Reihe (v. l. n. r.): Petra Schwitter, Lachen / Airin Fäh, Jona / Marco Zannier, Niederurnen / Seraina Widmer, Wetzikon / Manuela Market, Tuggen / Marcel Kormann, Bäch SZ / Daniela Fuchs, Siebenen / Thomas Althaus, Lehrgangsführer

Zweite Reihe (v. l. n. r.): Joel Liechti, Ricken / Michel Merola, Schindellegi / Daniel Gyger, Feusisberg / Andrea Höfliger, Bäch SZ / Christian Braunwalder, Neuhaus

aktuelle Lehrgangstarts

Technische Kaufleute mit Fachausweis	16. August 2016
Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen edupool.ch	25. August 2016
Sachbearbeiter/-in Treuhand edupool.ch	25. August 2016
Handelsschule edupool.ch	29. August 2016
HR-Fachleute	6. September 2016
Fachleute in Finanz- und Rechnungswesen	24. Oktober 2016
Sachbearbeiter/-in Immobilien-Bewirtschaftung edupool.ch	24. Oktober 2016
Sachbearbeiter/-in Personalwesen	24. Oktober 2016